



Zahlreiche Veranstaltungen zum 8. März: Internationaler Frauentag

Die Bolivarische Verfassung Venezuelas ist, hinsichtlich der Frauenrechte, die fortgeschrittenste der Welt, vor allem wegen der Benennung und Anerkennung des ökonomischen Werts der Hausarbeit, sagte die Staatsministerin für Frauenangelegenheiten, María León, bei einer Bilanz der Erfolge der Revolution für die Festigung der Rechte der venezolanischen Frau.

Ministerin León fügte hinzu, dass die kulturelle Arbeit sowohl mit dem Mann wie mit der Frau weiter notwendig bleibt, damit sich beide als gleichwertig ansehen.



„Im Allgemeinen tendiert die Frau dazu, dem Mann die Vertretung zu überlassen. Diese Jahrtausende alten Spuren bleiben noch, obwohl wir über Gesetze verfügen, die Institution, den Haushalt und die Frauenorganisation, die alle Erfolge der Bolivarischen Regierung sind“.

Ministerin León hob die Bedeutung des Internationalen Frauentages hervor, der auf Jahrtausende von Diskriminierung zurückgehe, in denen die Frau als zweitrangig behandelt wurde.

RNV, 6.3.09

Ministerium der Volksmacht für die Frau und die Gleichheit der Geschlechter wird geschaffen

Der Präsident Venezuelas, Hugo Chávez, hat angekündigt, das Staatsministerium für Frauenangelegenheiten zum Ministerium der Volksmacht für die Frau zu erheben, wobei er zugleich vorschlug, den Namen dieses neuen Ministeriums noch einmal zu diskutieren: „Es wird ein Ministerium mit Ministeramt sein: das Ministerium für die Frau, aber es sollte nicht nur das Ministerium für die Frau sein. Ich habe daran gedacht, es Ministerium der Volksmacht für die Frau und die Gleichheit der Geschlechter zu nennen, denn das sind zwei verschiedene und sich ergänzende Dinge“, sagte er.

Mit dem Übergang zu einem vollwertigen Ministerium wird das Ministerium der Volksmacht für die Frau eine Struktur mit Ämtern haben und außerdem die Politik zur Betreuung aller Themen, die die venezolanischen Frauen betreffen, entwickeln.

Chávez sprach der Frauenministerin María León seine Anerkennung für ihre große Arbeit im Kampf um eine Struktur und die Motivation der venezolanischen Frauen im Staatsministerium für Frauenangelegenheiten aus. „Ich beauftrage María León damit, in dieser neuen Phase der Revolution von 2009 bis 2019 eine Sonderkommission für Themen der Frau und der Geschlechtergleichheit zu leiten, mit der Unterstützung der Ministerinnen, Abgeordneten und der Staatsanwältin Gladys Gutiérrez“, sagte er.

Er bat Ministerin León auch, an der Bildung spezialisierter Frauenmilizen mitzuwirken.

„Revolutionäre, sozialistische und bolivarische Frauen, Mütter des Heimatlandes, Mütter der Revolution, zählt auf mich,



ich stelle mich in den Dienst der Befreiung der Frauen“, rief er aus.

MinCI, ABN, 8.3.09

Internationaler Frauentag: Eine Begegnung mit ihr selbst

Der Internationale Frauentag wurde in Venezuela zum ersten Mal vor 65 Jahren begangen, am 8. März 1944. Von da an wurde dieser Tag im ganzen Land mit der massenhaften Beteiligung der Frauen begangen, die ihre Forderungen erhoben und ihre Kampfziele festlegten.

Seit dem Jahr 2001 beteiligt sich der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela, Hugo Rafael Chávez Frías, an den Feierlichkeiten, die jeden Winkel des Landes erreichen.

Der Ursprung dieses Datums geht auf das Jahr 1910 zurück, als im Haus des Volkes von Kopenhagen (Dänemark) der zweite Weltkongress der sozialistischen Frauen auf Vorschlag von Clara Zetkin beschloss, jährlich einen internationalen Aktionstag für die Rechte aller Frauen auf Frieden und sozialen Fortschritt zu veranstalten. 1911 wurde er erstmals in Deutschland, Österreich, Dänemark und der Schweiz begangen. Später, in den 30er Jahren, wurde damit begonnen, den Tag in einigen weiteren Ländern Europas und Lateinamerikas zu begehen, aber es dauerte bis 1952, bis die Organisation der Vereinten Nationen (UNO) den 8. März zum Internationalen Frauentag erklärte.

1975 erklärten die Vereinten Nationen dieses Jahr zum Internationalen Jahr der Frau, was den Kämpfen für die Frauenrechte einen großen Impuls gab. Zwei Jahre später, 1977, nahm die UNO die Resolution 37/142 an, in der alle Staaten aufgerufen werden, entsprechend ihrer historischen

Traditionen und Gebräuche einen Tag im Jahr als Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden zu begehen.

Wenn wir auf den politischen und sozialen Zusammenhang sehen, in dem der Internationale Frauentag entstanden ist, können wir feststellen, dass der 8. März KEIN Tag ist, um die Schönheit der weiblichen Formen zu begehen, keine Grund für Komplimente oder um die Frau auf einen Sockel zu stellen. Auch nicht, um sie dafür zu loben, wie nobel, aufopferungsvoll, leidend usw. sie ist. Was er IST, ist ein Tag zur Erinnerung an historische Daten, an Kämpfe der Frauen für ihre Rechte. An diesem Tag erinnern wir an Ereignisse, die sich in den vergangenen Jahrhunderten ereignet haben, so die Beteiligung der Frauen an der Französischen Revolution 1789, an den Kampf der US-amerikanischen Textilarbeiterinnen gegen ihre schlechten Arbeitsbedingungen 1857, den Protest der Arbeiterinnen der US-Textilindustrie, die 1908 eine Fabrik in New York besetzten, um den 10-Stunden-Tag anstatt des 16-Stunden-Tages zu fordern. Als Reaktion zündeten die Fabrikherren die Fabrik an und verbrannten sie bei lebendigem Leib, 129 Frauen starben.

Clara Zetkin, Lehrerin, Revolutionärin, deutsche feministische und pazifistische Politikerin, wurde am 5. Juli 1857 in Wiederau (Sachsen) geboren. Während des Gründungskongresses der II. Internationale, 1889 in Paris, rief Clara Zetkin mit umfassenden Argumenten für die Gleichbe-



Clara Zetkin & Rosa Luxemburg

rechtigung der Frauen die Aufmerksamkeit ihrer männlichen Kollegen hervor und sprach sich für das Recht der Frauen auf Arbeit und Partizipation an den nationalen und internationalen Angelegenheiten sowie für den Schutz der Mütter und der Kindheit aus. 1889 gründete sie die sozialistische Frauenbewegung, deren erste programmatische Forderung das „Recht aller Frauen über 20 Jahren zu wählen und gewählt zu werden“ war.

YVKE Mundial, 6.3.2009

Abgeordnete Manaure kündigt Maßnahmen zum Verbot der »Crónica Policial« an

Alaydys „La Chiche“ Manaure, Abgeordnete der Nationalversammlung, kündigte an, dass das Parlament gemeinsam mit der Generalstaatsanwaltschaft der Republik rechtliche Schritte gegen die Zeitung „Crónica Policial“ einleiten werden, ein Erzeugnis der Yellow Press, das Pseudo-Nachrichten über Gewalt und Sex-Bilder veröffentlicht. Mit der Zeitung in der Hand erläuterte sie, dass in dem Blatt Nacktfotos minderjähriger Mädchen in erotischen oder pornographischen Posen veröffentlicht wurden, was klar gegen die geltenden Gesetze verstößt.

In der Sendung „La Hojilla“ von Mario Silva zeigte sie die Rückseite der Zeit-



schrift, auf der ein nacktes Mädchen im Alter von 14 oder 15 Jahren in erotischer Pose zu sehen ist. Auf einer weiteren Seite heißt der Titel „Unanständiger Wettbewerb: Nur Jungfrauen“ mit weiteren Fotos von

nackten Minderjährigen in erotischen Posen.

Manaure, die Mitglied der Parlamentskommission für Bildung, Kultur, Sport und Erholung sowie Vizepräsidentin des Ausschusses für Bildung ist, wies darauf hin, dass sie mit der Generalstaatsanwaltschaft und der Familienschutzdirektion zusammenarbeitet, um rechtliche Aktionen gegen diese Publikation einzuleiten.

„Sie werden im Gefängnis landen, daran besteht nicht der geringste Zweifel“, sagte Manaure und wies darauf hin, dass drei Staatsanwälte an dem Fall arbeiten.

YVKE Mundial, 6.3.2009

Die Frau, die Frau, die Frau...

Der außerordentliche Denker und große Schriftsteller, der Simón Bolívar war, hat es für die Nachwelt so hinterlassen: „...Die Frau ist uns (dem Mann) sehr überlegen... Gott hat sie mit großem Weitblick und Sensibilität ausgestattet und in ihr Herz feinste Fasern, sehr sensible Saiten für alles Noble und Hohe gelegt. Der Patriotismus, die Bewunderung, die Liebe lassen diese Saiten schwingen und aus ihnen ergibt sich die Nächstenliebe, die Selbstlosigkeit und die Aufopferung“.

Heute widme ich diese Zeilen mit aller Kraft meiner patriotischen Leidenschaft, mit allem erhabenen Feuer meiner Liebe, meines Ideals und meiner Träume von einer besseren Welt den selbstlosen und kämpferischen Frauen Venezuelas. Der Frau und Großmutter, der Frau und Mutter, der Frau und Genossin, der Frau und

Ich sage, dass seit damals, seit einem halben Jahrhundert und bis heute, mein Leben zutiefst geprägt und gezeichnet war von der Anwesenheit, von der Anregung, vom Impuls, von der magischen Kraft der Frau als einer überlegenen menschlichen Ebene.

Ich habe es gesagt und ich sage es. Ohne die wirkliche Befreiung der Frau wäre die vollständige Befreiung der Völker unmöglich, und ich bin davon überzeugt, dass ein wirklicher Sozialist auch ein wirklicher Feminist sein muss. (...)

Mann, Frau, Landsleute, die mich lesen, vergesst keinen Augenblick: Wir haben im vergangenen Februar die Dritte Historische Phase der Bolivarischen Sozialistischen Revolution begonnen, die sich über ein ganzes Jahrzehnt erstrecken wird, bis



Stunden um Stunden harter Arbeit, die uns dazu gebracht haben, am Dienstag dieser zu Ende gehenden Woche beim Treffen des Büros mit den Vizepräsidenten und einigen Beratern der Strategiekommission unter der Leitung des bescheidenen Soldaten der euch diese Zeilen schreibt eine Reihe von Entscheidungen zu treffen. (...)

Einer der wichtigsten Erfolge und Fortschritte der blitzartigen Offensive, die am 15. Februar die konterrevolutionären Kräfte mit Hass erfüllte, war die politisch-strategische Aktivierung der Sozialen Missionen, die es erlaubt hat, die Grenzen ihrer Alltäglichkeit zu überwinden, sie über sich selbst herauswachsen zu lassen und sie zu wirklichen politischen Kräften in kreativer, schöpferischer, lautstarker, bunter Bewegung machte. Dabei fällt mir einer der Sätze des revolutionären Philosophen Simón Rodríguez ein: „Die materielle Kraft ruht in der Masse und die moralische Kraft in der Bewegung“...

Gestützt auf diese Einschätzung, die sich aus der direkten Beobachtung der politischen Realität ergibt, habe ich dem Politbüro einen Plan vorgeschlagen, um die Große Nationale Massenfront zu schaffen, die sowohl die Missionen als auch die sozialen Bewegungen umfasst. Wie wohl bekannt ist und ebenfalls in dem harten Kampf für das Ja bewiesen wurde, haben die letzteren jeden Tag mehr Kraft gewonnen, eine engere Verbindung mit der Realität, in der sie streiten, und sie kämpfen für ihre Interessen und die höheren Interessen des Volkes und der Revolution. (...)

Gehen wir zusammen, vereinen wir unsere Verantwortung für den Aufbau der Großen Vereinten Sozialistischen Partei Venezuelas und zur Schaffung der Großen Nationalen Massenfront! Den Frauen an ihrem Tag: ALL MEINE PATRIOTISCHE LIEBE! FRAUEN, AUS UNSERER LIEBE WIRD DAS HEIMATLAND UNSERER KINDER ENTSTEHEN! Das Sozialistische Venezuela!
Wir werden siegen!



Tochter, der Frau und Enkelin, allen...

Ich war noch sehr klein, Ende der 50er Jahre in Sabaneta, ich war noch nicht einmal Messdiener geworden, ich war ganz einfach „das Freundchen“ (so nannten mich mein Vater und fast alle seiner Freunde), als ich sagte, dass ich „drei Mamas“ hätte. Die eine war Mama Elena, meine bewunderte Mutter; die andere war Mama Sara, das schöne Mädchen, das eines Tages aus den fernen Bergen zu uns kam, von noch weiter weg als „La Marqueseña“, um sich als Krankenschwester des Dorfes niederzulassen; und die andere war meine Alte Mama, die Großmutter Rosa Inés Chávez, die Mama Rosa, in deren bescheidenem Pfostenhaus mit einem Dach aus Palmenblättern wir geboren wurden und jene unvergessliche Kindheit verlebten.

Februar 2019, nicht nur das Jahr des 200. Jahrestages des Kongresses von Angostura, sondern auch der Verfassung und der Geburt der dritten Republik, der Großen Republik, die Bolívar in seiner Seele und seinen Träumen als „die Mutter der Nationen und Königin der Republiken“ bewahrte, die selbe, die heute, zweihundert Jahre später, wiedergeboren wird: die Bolivarische Republik, das Sozialistische Heimatland. (...)

Der Monat März hat im Kalender zu laufen begonnen, und in diesen Sommertagen haben wir die Offensive begonnen. Im Politbüro der Vereinten Sozialistischen Partei Venezuelas wurde eine gute, kritische Analysearbeit über die jüngste Kampagne und die Ergebnisse des Referendums vom 15. Februar geleistet.

Von Hugo Chávez Frías
YVKE/Venezuela aktuell, 08.03.09

Deutsche Politiker- und Unternehmerdelegation besucht Venezuela

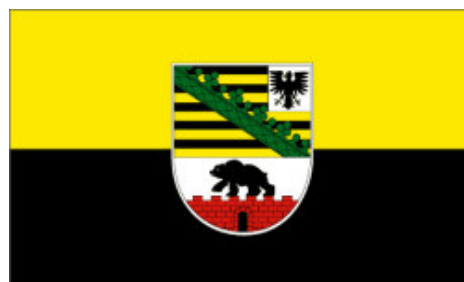
Eine Politiker- und Unternehmerdelegation unter der Leitung des Staatssekretärs im Landwirtschaftsministerium von Sachsen-Anhalt, Detlef Schubert, besucht vom 14. bis 20. März 2009 die Bolivarische Republik Venezuela.

Der Besuch wurde von der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in Berlin gemeinsam mit dem Wirtschafts- und Arbeitsministerium von Sachsen-Anhalt, dem venezolanischen Außenministerium sowie Bancoex organisiert und hat zum Ziel, Kooperationsmöglichkeiten zur sozialproduktiven Entwicklung Venezuelas zu erkunden, darunter Investitionsprojekte und Geschäftsmöglichkeiten im Handel zwischen beiden Ländern.

Der Arbeitsplan der deutschen Delegierten beinhaltet Informationsforen, Arbeitsgruppen, Geschäftsrunden und Treffen auf hochrangiger Ebene in Caracas.

Ebenso wird die Delegation im Rahmen der dezentralisierten Zusammenarbeiten im Bundesstaat Aragua Entwicklungsprojekte in den Bereichen Landwirtschaftsindustrie, Lebensmittelproduktion, Landschaftsmanagement, Leichtindustrie, Wissenschaft und Technologie, erneuerbare Energien sowie hinsichtlich der Bildung und Ausbildung zur Qualifizierung der menschlichen Ressourcen erkunden.

Dieser Besuch wird dazu beitragen, den wirtschaftlichen, politischen und sozio-



Sachsen-Anhalt

kulturellen Dialog zwischen der Bolivarischen Republik Venezuela und der Bundesrepublik Deutschland zu befördern.

Pressestelle der Botschaft

Ombudsfrau: „Sozialpolitik stärkt die Rolle der venezolanischen Frau“

„Die Präsenz der Frau in der nationalen öffentlichen Gewalt ist Ausdruck einer gesellschaftlichen Politik, die sehr deutlich zeigt, dass die venezolanische Frau das Volk in direkter Weise unterstützt“, erklärte die Ombudsfrau Venezuelas, Gabriela Ramírez Pérez, bei der Zeremonie zum Internationalen Frauentag auf der Plaza Bolívar in Caracas.

„Die weibliche Führungsrolle ist sehr viel sensibler, sehr viel menschlicher, giert sehr viel weniger nach Macht und konzentriert sich mehr auf die Natur der Bedürfnisse des Volkes“, erklärte die Ombudsfrau während der protokollarischen Zeremonie, an der die Bürgergewalt, das Nationale Fraueninstitut, die Mission Mütter des Barrio Josefa Joaquina Sánchez, die Revolutionäre Frauenfront und die Bewegung Clara Zetkin teilnahmen.

„In Venezuela gestalten wir Frauen die öffentliche Politik mit einer Geschlechterperspektive, die davon ausgeht, dass es notwendig ist, die Frau einzubeziehen“, betonte Ramírez.

„Es bleiben uns aber noch einige Aufgaben zu lösen, denn es herrscht eine patriarchale



Gabriela Ramírez

Kultur, eine Kultur der Gewalt gegen die Frau, die sich in der großen Zahl von Anzeigen bei den spezialisierten Staatsanwaltschaften zeigt. Diese Herausforderungen sind der Ansporn, der uns antreibt, um mit sehr viel Kampf diese Probleme zu lösen“, sagte sie.

Die Politisierung der Frau hinsichtlich der Bedürfnisse des Volkes sei sehr bedeutsam. „Die Frau ist heute dabei, nicht um betreut zu werden, sondern um teilzunehmen, um zu helfen und um zur Bildung unseres Volkes sowie zum Aufbau eines neuen Heimatlandes beizutragen“, schloss sie.

RNV, 8.3.2009

„Ausstellung Bodies Revealed ist eine Barbarei“

Präsident Hugo Chávez sprach sich am Sonntag in seiner Sendung „Aló Presidente“ gegen die Ausstellung „Bodies Revealed“ (Enthüllte Körper) aus, die in der vergangenen Woche in Venezuela gezeigt werden sollte. Sie sei ein „sehr offensichtliches Zeichen für die große moralische Zerrüttung, die diesen Planeten erschüttert“. Er erinnerte an die Beschlagnahmung der bei dieser internationalen Show im Sambil-Einkaufszentrum von Chacao durch die Firma Evenpro ausgestellten menschlichen Körper durch Seniat und Indepabis in der vergangenen Woche. Bodies Revealed wird als eine Ausstellung menschlicher Körper beworben, die dem Besucher die Zusammensetzung und die verschiedenen Sichtweisen auf den selben ermöglichen. Sie basiert auf Leichen, die mit Polymerisation behandelt wurden. Chávez sagte, er habe über die Ausstellung in der Kolumne „Un grano de maíz“ der Tageszeitung Vea gelesen und darauf den Vizepräsidenten Ramón Carrizalez gebeten, diese Ausstellung zu untersuchen. Am vergangenen Mittwoch besuchten Kriminalpolizei (CICPC), Indepabis, Seniat und andere Staatsorgane die Ausstellung und bestätigten, dass es sich tatsächlich um menschliche Körper handele, denen Polymere gespritzt worden waren.

Aporrea, 8.3.2009